

TRITTSTEINBIOTOPE DURCH ÖPUL-MAßNAHMEN

DI Elisabeth Kerschbaumer
Landwirtschaftskammer NÖ

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

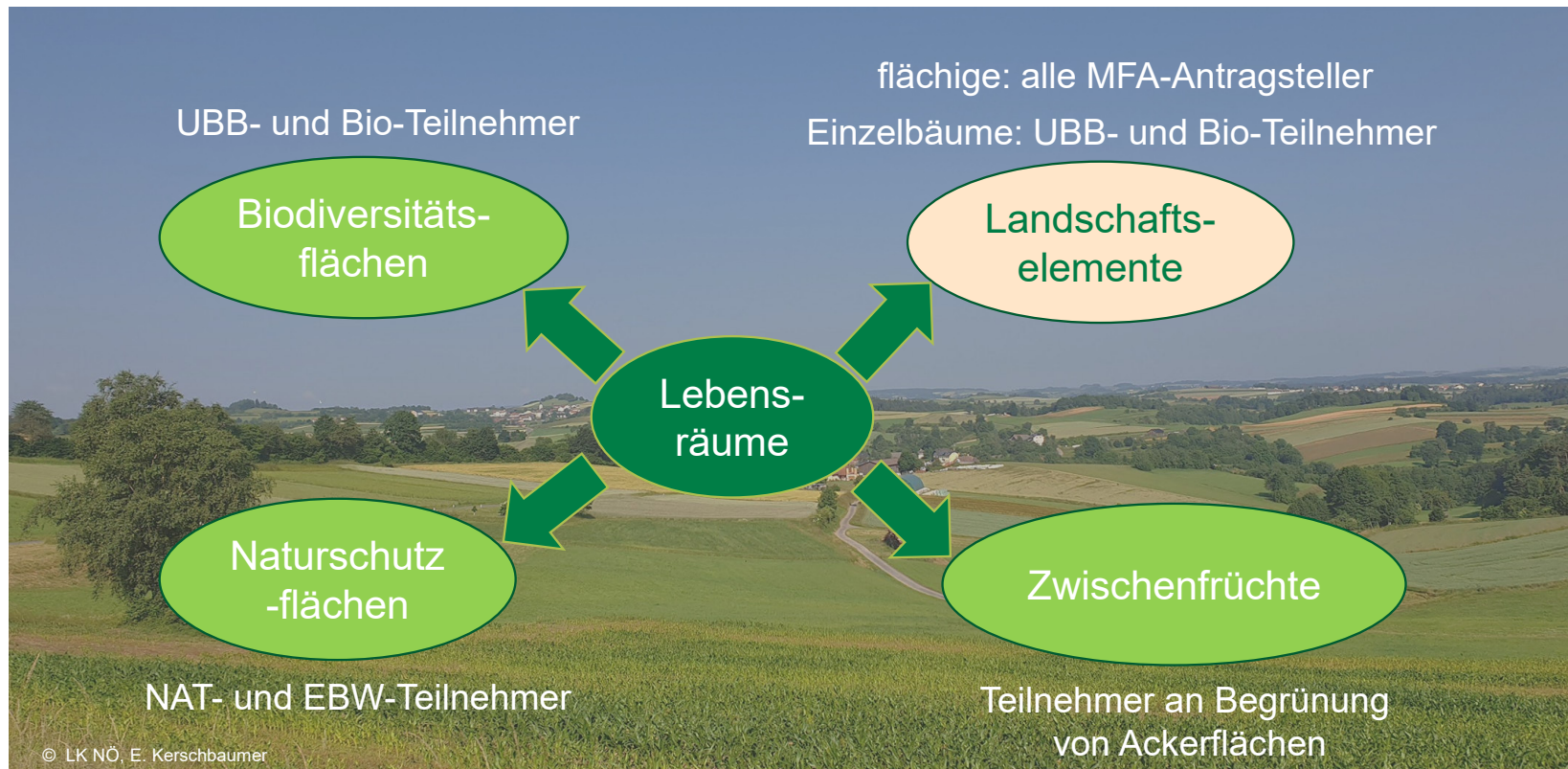
Verlass di drauf!

lk



AUSGEWÄHLTE LEBENS-RÄUME DER GAP

WER STELLT SIE ZUR VERFÜGUNG?



NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk

FLÄCHIGE LANDSCHAFTSELEMENTE - ÜBERBLICK

WERTVOLLSTE VERNETZUNGSBAUSTEINE



- Hecken, Ufergehölze
- Raine, Böschungen
- Trockensteinmauern
- Gräben, Uferrandstreifen
- Feldgehölze
- Steinhage
- Teiche, Tümpel
- Naturdenkmäler

= Lebensraum-
pfade

= Lebensraum-
inseln

- Größenkriterien
- von allen MFA-Antragstellern zu erhalten
 - wenn Verfügungsgewalt
- Entfernungen nur nach Genehmigung BH
- Abgeltung: Direktzahlung (Ø 230 €/ha)



© LK NÖ, R. Portisch



© LK NÖ, E. Kerschbaumer



© LK NÖ, E. Kerschbaumer



© LK NÖ, C. Pfneisl

NIEDERÖSTERREICH'S BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk

LEBENSRAUM

HECKE, RAIN, BÖSCHUNG,



HECKEN

© LK NÖ, E. Kerschbaumer

= „Wanderwege“
für Arten

= Erosionsschutz

= Lebensraum in Stockwerken

- Wildtiere (Rehe, Hasen): Deckung
- Igel, Hermelin: Nahrung
- Vögel: Nahrung, Nest, Ansitz, Schutz
- Bestäuber, Spinnen, Heuschrecken
- Fledermäuse, Zauneidechsen



BÖSCHUNG

© BBK Zwettl, G. Pollak

= sehr artenreich

- Pflanzenarten
- Insekten – vor allem Wildbienen!, Heuschrecken, Nützlinge, Falter
- Spinnen, Vögel,...

= wichtiges Überwinterungsquartier

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk

EINZELBÄUME UND -BÜSCHE

PUNKTFÖRMIGE LANDSCHAFTSELEMENTE

= **wertvoller Lebensraum und „Blickfang“**

- Wildbienen und andere Insekten
 - **Blüten & Totholz**
- Vögel

■ Kriterien für Abgeltung:

- Teilnahme **an UBB oder Bio**
- ab 2 m Kronendurchmesser
- mindestens 5 m Abstand zueinander
- in Verfügungsgewalt
- ganzjährige Erhaltung

13 € / Streuobstbaum

**8,6 € / anderer Baum
bzw. Busch**





BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN AM ACKER (DIV)

BEI TEILNAHME AN UBB ODER BIO

- mindestens 7 % der Ackerfläche
- Altbrachen oder Neuanlage von 7 insektenblütigen Mischungspartnern aus 3 Familien
- Pflegevorgaben (Häckseln / Mahd mit Abtransport / Beweidung)
 - mind. 1 x in 2 Jahren
 - max. 2 x pro Jahr
 - max. 25 % vor 1. August
- keine Düngung, kein Pflanzenschutz
- frühester Umbruch:
 - ab 15. 9. des zweiten Jahres
 - ab 1.8. des zweiten Jahres bei Anbau Winterung oder Zwischenfrüchte

**Mai – Ende Juli:
besonders viele Arten
in DIV-Flächen**

= Lebensraum für

Vögel

Wildtiere

**Insekten: Heuschrecken,
Käfer,...**



**... Bestäuber:
Wildbienen, Schmetterlinge...**



UBB: 85 €/ha

Bio: 235 €/ha



© H. Sperber

ACKER-BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

VERNETZUNGSVORGABE



- auf Feldstücken über 5 ha Größe
 - mindestens 15 Ar DIV-Fläche und/oder flächige Landschaftselemente

Ziel: bessere Verteilung von Lebensräumen



Viele, miteinander vernetzte Lebensräume fördern Biodiversität besser und sicherer als ein einzelner großer

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk



ACKER-BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

ZUSCHLÄGE FÜR FREIWILLIG MEHR, BESSER VERTEILT, ARTENREICH

UBB-Basisprämie: 85 €/ha

Bio-Basisprämie: 235 €/ha

freiwillige DIV:

- über 7 %
- UBB: 410 €/ha
- Bio: 324 €/ha

besonders artenreiche Mischung:

- mind. 30 aus 7 Familien
- regionales, zertifiziertes Saatgut
- spezifische Pflegevorgaben
- UBB + Bio: 424 bzw. 324 €/ha
- Code: DIVRS

kombinierbar

**Zuschläge
für A-DIV**

bis 20 % des Ackers

auf guten Standorten:

- Ackerzahl ab 50
- UBB + Bio: 140 €/ha

viele Schläge:

- mind. einer pro 3 ha Acker
- über 5 Ar groß
- UBB + Bio: 54 €/ha

© LK NÖ, E. Kerschbaumer

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk



BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN AM GRÜNLAND

BEI TEILNAHME AN UBB ODER BIO

- mind. 7 % **des gemähten** Grünlandes
- auf Feldstücken mit über 5 ha gemähter Fläche
 - mind. 15 Ar G-DIV und/oder flächige Landschaftselemente
- **4 Varianten**
 - verspätete erste Nutzung (DIVSZ)
 - 9 Wochen nutzungsfreier Zeitraum (DIVNFZ)
 - Altgrasflächen (DIVAGF)
 - artenreiche, regional zertifizierte Neueinsaat (DIVRS)
 - jährlich frei wählbar, mehrere am Betrieb umsetzbar
 - kein Pflanzenschutz
 - zumindest jährlich eine Mahd mit Abtransport



UBB-Basisprämie: 27 oder 76 €/ha

Bio-Basisprämie: 76 / 232 / 221 €/ha

je nach Viehbesatz



BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN AM GRÜNLAND

DIE 4 VARIANTEN: UNTERSCHIEDE UND ZIELE (1)

späte erste Nutzung: DIVSZ

Erste Nutzung erst dann, wenn vergleichbarer Schlag 2. Mal gemäht wird

- ⇒ frühestens am 15.6.
- ⇒ jedenfalls am 15.7.

- ⇒ **mehr Blüten, Artenvielfalt**
- ⇒ **Wildtier-, Vogelschutz**

© Galler, LK Sbg.

Nutzungsfreier Zeitraum: DIVNFZ

Zwischen erster und zweiter Nutzung 9 Wochen kein Befahren und keine Düngung

ungestörter Lebensraum im Sommer

- ⇒ **für Tagfalter & Heuschrecken**
- ⇒ **für Nützlinge, Spinnen**
- ⇒ **Nahrungsquelle für Vögel,...**

© Grelberger LK Salzburg



BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN AM GRÜNLAND

DIE 4 VARIANTEN: UNTERSCHIEDE UND ZIELE (2)

Altgrasfläche: DIVAGF

- Letzte Nutzung am 15. August, dann kein Befahren und keine Düngung bis mind. 15.6. des Folgejahres
- im Folgejahr DIVSZ umzusetzen

=> ungestörter Lebensraum über Winter

- ⇒ Deckungsfläche für Tiere
- ⇒ Überwinterungsort: Insekten
- ⇒ Nahrungsquelle: Vögel (Samen)

© Greisberger LK Salzburg

ab 2025 Zuschlag: 150 €/ha

Artenreiche, regional zertifizierte Mischung: DIVRS

- Mind. 30 Arten aus 7 Familien
- Hangneigung < 18 %
- Grünlandzahl mind. 30
- max. 2 Nutzungen/Jahr
- frühestens am 15.7.

=> mehr Artenvielfalt in Gunstlagen

© Greisberger LK Salzburg

Zuschlag: 424 €/ha



GRÜNLAND-BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

ZUSCHLÄGE FÜR FREIWILLIG MEHR, BESSER VERTEILT, ARTENREICH

UBB-Basisprämie: 27 oder 76 €/ha

Bio-Basisprämie: 76 / 232 / 221 €/ha

freiwillige DIV:

- über 7 %
- UBB + Bio: 108 €/ha

kombinierbar

auf guten Standorten:

- Grünlandzahl ab 30
- UBB + Bio: 100 €/ha

Zuschläge
für G-DIV

bis 20 % des gemähten
Grünlandes

besonders artenreiche Mischung:

- mind. 30 aus 7 Familien
- regionales, zertifiziertes Saatgut
- in Gunstlagen
- spezifische Pflegevorgaben
- UBB + Bio: 424 €/ha

viele Schläge:

- mind. einer pro 3 ha gemähter Fl.
- über 5 Ar groß
- UBB + Bio: 54 €/ha

© LK NÖ, E. Kerschbaumer

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk



NATURSCHUTZ-FLÄCHEN IM ÖPUL

NAT UND EBW - UNTERSCHIEDE

einzelflächenbezogener Lebensraum- bzw. Artenschutz auf Acker und Grünlandflächen

Projektbestätigung erforderlich

- NAT: von Landesregierung
- EBW: von EBW-Büro Suske consulting

NAT: Flächen der Maßnahme „Naturschutz“

- Projektbestätigung legt Pflegeauflagen und Prämie fest

EBW:

Flächen der Maßnahme „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“

- Projektbestätigung legt Ziele und Prämie fest
- Bewirtschaftung in Abstimmung mit Ökologen
=> Betreuungsaufwand
- Dokumentation der Beobachtungen in Datenbank

© LK NÖ, E. Kerschbaumer

NIEDERÖSTERREICH'S BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk



NAT UND EBW - VERNETZUNGSFUNKTION

BEISPIEL AUS EAMA, GSC, RAUM GFÖHL, WALDVIERTEL



hellgrüne Flächen:
Flächen mit NAT- oder EBW-
Projektbestätigung

Zahlen aus 2024:

Ö: ~ 100.000 ha NAT + EBW

NÖ: ~ 28.000 ha NAT + EBW

Ö: ~ 22.000 Teilnehmer NAT

Ö: ~ 410 Teilnehmer EBW

Quelle: BML

NIEDERÖSTERREICHS BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk

LEBENSRAUM ZWISCHENFRÜCHTE

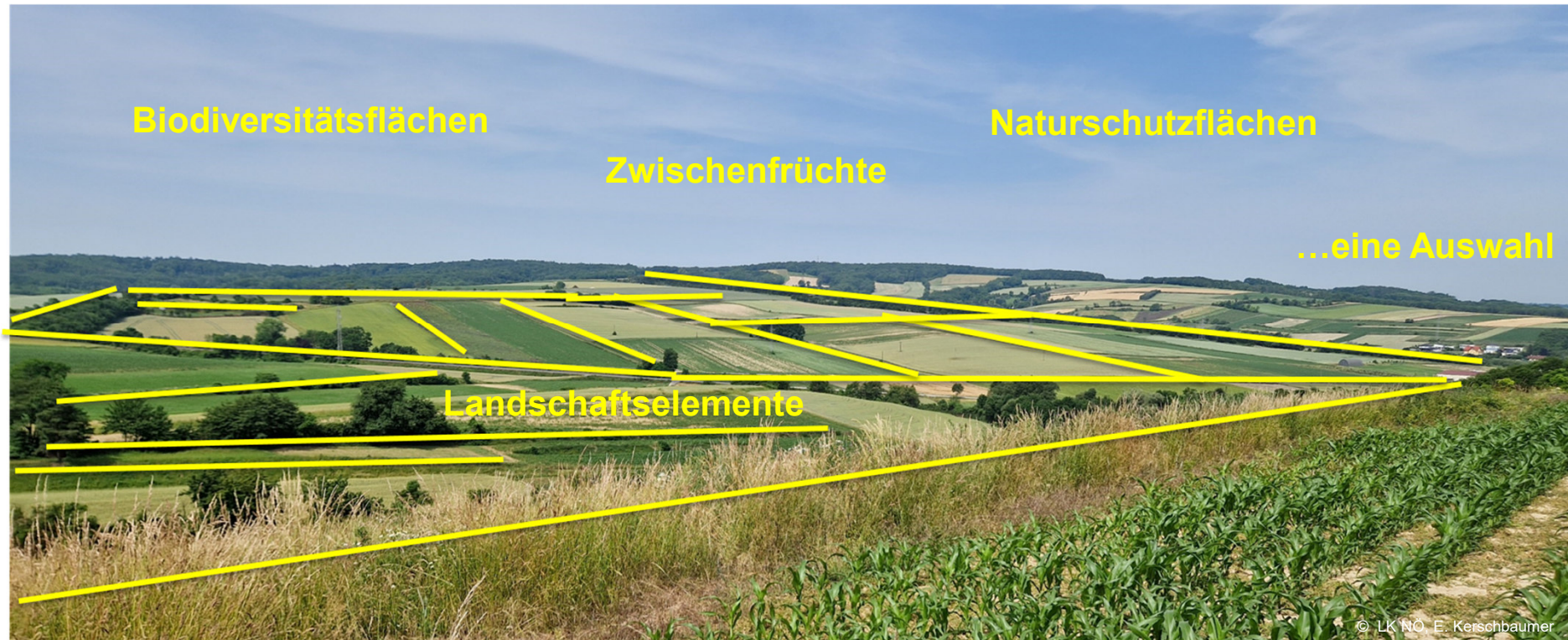
TEILNEHMER AN BEGRÜNUNG VON ACKERFLÄCHEN



- Zwei verschiedene Begrünungsmaßnahmen: Zwischenfruchtanbau und System Immergrün
 - 2024, Ö: ~ 22.000 Teilnehmer an ZWF und ~ 14.000 am System Immergrün
- Funktionen von Zwischenfrüchten: Erosionsschutz, Gewässerschutz und Förderung der Biodiversität
 - Häckselverbot bis Ende Oktober bzw. Mitte September bei Variante 1

TRITTSTEINBIOTOPE DURCH ÖPUL UND GAP

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT



NIEDERÖSTERREICH'S BAUERN. EINE KAMMER.

Verlass di drauf!

lk